



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

## GARATH 2.0

Den Wandel gestalten

Nachtrag  
zum  
Ergänzenden Exposé



# **Nachtrag zum Ergänzenden Exposé und zum Integrierten Handlungskonzept „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“**

Im Rahmen des Programms des EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (2014–2020) – sowie zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung und zur präventiven und nachhaltigen Entwicklung von Quartieren

Düsseldorf, Februar 2018

## **Ansprechpartner/innen in der Landeshauptstadt Düsseldorf**

Brigitte Kugler, [brigitte.kugler@duesseldorf.de](mailto:brigitte.kugler@duesseldorf.de)

Richard Vogts, [richard.vogts@duesseldorf.de](mailto:richard.vogts@duesseldorf.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einführung.....</b>	<b>4</b>
<b>2. Weiterentwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes mit Berücksichtigung der Ziele des EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung .....</b>	<b>6</b>
<b>3. Schlussfolgerung und Strategie .....</b>	<b>10</b>
<b>4. Maßnahmen .....</b>	<b>11</b>
<b>5. Kosten- und Finanzierungsübersicht.....</b>	<b>22</b>

## 1. Einführung

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat am 06.04.2017 das Integrierte Handlungskonzept „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“ und das Ergänzende Exposé zur Beantragung von Mitteln nach dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beschlossen. Die Verwaltung ist beauftragt, weitere Fördermittel zu akquirieren.

Im vorliegenden **Nachtrag zum Ergänzenden Exposé** werden auf der Grundlage der erfolgten Analyse in den beiden Konzepten weitere Maßnahmen benannt, die in der Förderperiode des EFRE (2014 – 2020) geplant sind:

Zum Ende des vergangenen Jahres bat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Landeshauptstadt Düsseldorf zu prüfen, ob die Maßnahmen im Sinne des Ergänzenden Exposés durch zusätzliche, auch neue Maßnahmen abgerundet werden könnten und stellte dafür weitere Fördermittel aus dem EFRE in Aussicht. Daraufhin identifizierte die Verwaltung vier Maßnahmen, die in diesem „Nachtrag zum Ergänzenden Exposé“ näher beschrieben werden:

1. Gestaltung des Freiraums in Garath-Südwest – beschlossen im Integrierten Handlungskonzept, hier erstmalige Anmeldung für EFRE-Mittel
2. Neubau der Jugendfreizeiteinrichtung (Lüderitzstr.) – beschlossen im Integrierten Handlungskonzept, hier verstärkte Förderung benachteiligter Gruppen und geänderte Anforderungen für die Angebote der Bereiche Bewegung und Sport
3. Lehrschwimmbad Stettiner Straße – erstmalige Anmeldung
4. Freizeitstätte Garath – beschlossen im Integrierten Handlungskonzept, hier umfassendere und energetische Modernisierung

Die fokussierte Analyse und die handlungsleitenden Inhalte des Integrierten Handlungskonzeptes und des Ergänzenden Exposés waren Grundlage zur Auswahl der Maßnahmen.

### 1.1. Inhalte des Integrierten Handlungskonzeptes:

Abbildung 1: Übersicht der Inhalte des Integrierten Handlungskonzeptes

I_Grundlagen	II_Analyse	III_Konzept
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung</li> <li>• Prozess und Methodik</li> <li>• Stadtteilprofil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot und Nachfrage am Garather Wohnungsmarkt</li> <li>• Nahversorgung und Wirtschaft</li> <li>• Bauliches Erscheinungsbild: Architektur, öffentlicher Raum, Grün- und Freiflächen</li> <li>• Soziale und kulturelle Infrastruktur</li> <li>• Identitätsanalyse nach der Methode des Neighbourhood Branding</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitbild, Ziele, Strategien und Maßnahmen</li> <li>• Handlungsfeld A. Garather Zentren und Nahversorgung</li> <li>• Handlungsfeld B. Wohnen</li> <li>• Handlungsfeld C. Architektur und Gestaltung</li> <li>• Handlungsfeld D. Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit</li> <li>• Handlungsfeld E. Begegnung und Kommunikation</li> <li>• Quartiersmanagement und Beteiligung</li> <li>• Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungsübersicht und Zeitplan</li> <li>• Förderung und Finanzierung</li> <li>• Bürgerbeteiligung und Anregen zum Mitgestalten</li> </ul>

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf, 2017

## 1.2. Inhalte des Ergänzenden Exposés:

Das Exposé enthält Angaben zu Armutsfaktoren und zur Präventionsstrategie der Landeshauptstadt Düsseldorf, Hinweise zu gesundheitlicher Entwicklung, Klima und Ökologie und eine analytische Herleitung von Maßnahmen. Im Ergänzenden Exposé ist das besondere Fokusgebiet Garath-Ost analysiert und zu den geplanten Maßnahmen und den Handlungslinien der Stadt Düsseldorf in Bezug gesetzt worden (Ergänzendes Exposé, S. 15 ff). Auf dieser Analyse wird auch für die hier aufgeführten Maßnahmen zurückgegriffen. Die entwickelten Ziele werden mit den Zielen der EU Programme EFRE und ESF verknüpft; eine Verzahnung und Weiterentwicklung zu einer Gesamtstrategie mit städtebaulicher, sozialer und ökologischer Wirkungsweise wird vorgenommen.

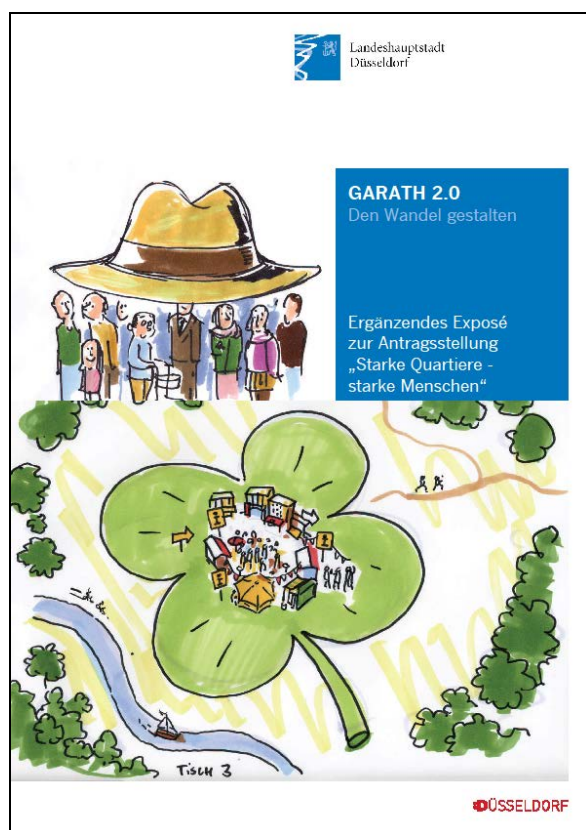
Zur vertiefenden Information sind das Integrierte Handlungskonzept „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“ und das Ergänzende Exposé auf der Internetseite der Landeshauptstadt unter dem Link

<https://www.duesseldorf.de/stadtplanungsamt/stadterneuerung/garath-20.html>

abrufbar.



Garath 2.0 - Integriertes Handlungskonzept



Garath 2.0 - Ergänzendes Exposé

## 2. Weiterentwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes mit Berücksichtigung der Ziele des EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Das „Operationelle Programm (OP) Nordrhein-Westfalens für die Förderung von Investitionen in Wachstum und Beschäftigung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE OP NRW) steht für ein umfassendes Förderpaket, das die Zukunft des Landes NRW im Blick hat.

In der Prioritätsachse „Nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung / Prävention des OP EFRE NRW“ steht die soziale Prävention im Vordergrund. Quartiere sollen lebenswerter gemacht, soziale Probleme gemildert sowie Bildungs- und Zukunftschancen der Menschen verbessert werden. Dabei berücksichtigt das OP EFRE NRW u. a. Maßnahmen zur Integration und Armutsbekämpfung.

Die Prioritätsachse 4 ist eine so genannte „Mischachse“, in der mehrere thematische Förderziele ineinandergreifen. Neben dem spezifischen Ziel 11 findet das spezifische Ziel 12 im Integrierten Handlungskonzept „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“ und dem Ergänzenden Exposé Berücksichtigung.

*Abbildung 2: Spezifische Ziele der Prioritätenachse 4 „Nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung/Prävention („Mischachse“)*

Prioritätenachse „Nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung/Prävention („Mischachse“)		4
Investitionsprioritäten (IP)	Spezifische Ziele	
IP 9 (b) – „Unterstützung der Sanierung sowie der wirtschaftlichen und sozialen Belegung benachteiligter Gemeinden in städtischen und ländlichen Gebieten“	Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Arbeit, Bildung und in die Gemeinschaft (Spezifisches Ziel 11)	
IP 6 (d) – „Erhaltung und Wiederherstellung der Biodiversität und des Bodens und Förderung von Ökosystemdienstleistungen, einschl. über NATURA 2000, und grüne Infrastruktur	Ökologische Revitalisierung von Quartieren, Städten und Stadtumlandgebieten (Spezifisches Ziel 12)	
IP 6 (e) – Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfelds, zur Wiederbelebung von Stadtzentren, zur Sanierung und Dekontaminierung von Industriebrachen (einschließlich Umwandlungsgebieten), zur Verringerung der Luftverschmutzung und zur Förderung von Lärminderungsmaßnahmen	Entwicklung und Aufbereitung von Brach- und Konversionsflächen zu stadtentwicklungspolitischen bzw. ökologischen Zwecken (Spezifisches Ziel 13) <sup>1</sup>	

Quelle: OP EFRE NRW, 2014

Zwei der spezifischen Ziele der Achse 4 sind in einem integrierten Handlungskonzept abzubilden. Das Ziel "Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Arbeit, Bildung und in die Gemeinschaft" ist dabei zwingend zu verfolgen.

<sup>1</sup> Die IP 6 (e) bzw. das Ziel 13 wird, bedingt durch die Ortssituation nicht von Konzept und Exposé angesprochen und ist hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

In der integrierten Herangehensweise werden investive Maßnahmen mit Angeboten der Prävention verknüpft und sind damit geeignet, die Ziele des EFRE und auch des ESF zu erfüllen.

Die vier zusätzlichen Maßnahmen sind auf der Grundlage der Analyse in beiden Konzepten entwickelt. Im Ergänzenden Exposé ist das besondere Fokusgebiet Garath-Ost analysiert, das aufgrund seiner Daten insbesondere zu den Armutsfaktoren einen besonderen Handlungsbedarf aufweist (Ergänzendes Exposé, S. 16ff.).

Auf diese Datenlage wird zurückgegriffen. Darüber hinaus werden vertiefende Analysen zu den beiden ausgewählten Aspekten „Armut“ und „Schwimmfähigkeit“ in Betracht gezogen:

### 2.1. Armut

In Garath leben verglichen mit der Gesamtstadt Düsseldorf viele Arbeitslose und Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem SGB II. Der höchste Anteil ist in Garath-Ost mit 31,9 % zu verzeichnen. Besonders augenfällig ist dort die Situation der Kinder: Mehr als die Hälfte der minderjährigen Personen lebt in SGB II-Bedarfsgemeinschaften.

*Tabelle 1: Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach SGB II, Stand zum 31.12.2016 (Garath Ost)*

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach SGB II Personen in Bedarfsgemeinschaften						
Stadtbezirk	Sozialraum	Personen insgesamt		darunter im Alter unter 18 Jahre		
		Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	
10	1001	379	65,7	171	76,7	
10	1002	329	30,7	122	50,6	
10	1003	1925	46,5	717	57,5	
10	1006	658	26,5	236	39,1	
<b>Garath Ost</b>		<b>3291</b>	<b>31,9</b>	<b>1246</b>	<b>53,8</b>	
<b>Gesamtstadt</b>		<b>65 415</b>	<b>12,9</b>	<b>20 005</b>	<b>20,8</b>	

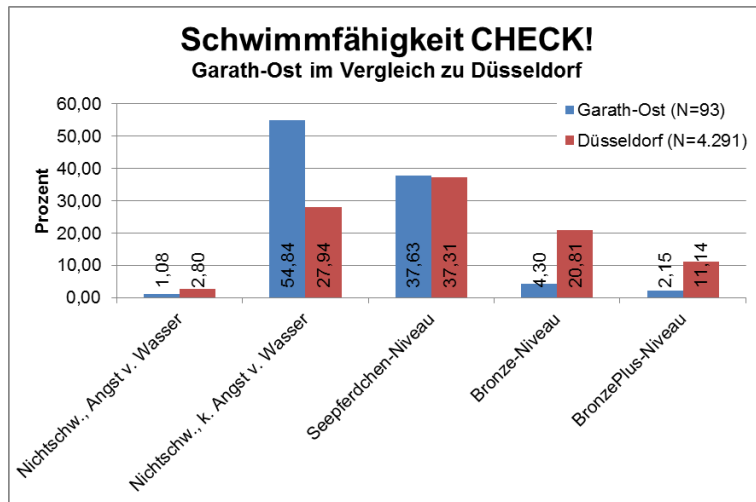
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (revidierte Daten), eigene Berechnungen Landeshauptstadt Düsseldorf, 2017

### 2.2 Schwimmfähigkeit bei Kindern

Im Schuljahr 2016/2017 wurde der sportmotorische Test „CHECK!“ für ganz Düsseldorf in den zweiten Klassen durchgeführt. Die Einverständniserklärung der Eltern beinhaltete neben Fragen zum Freizeitsportverhalten der Kinder auch zwei Fragen zur Schwimmfähigkeit. Die Ergebnisse der Befragungen beziehen sich auf das Gebiet Garath-Ost:

*Kann Ihr Kind schwimmen?*

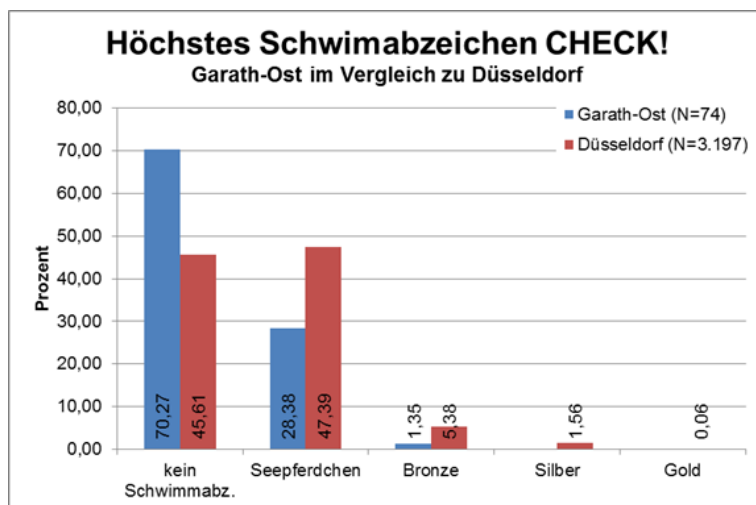
- Nichtschwimmer, es hat Angst vor Wasser
- Nichtschwimmer, aber es hat keine Angst vor Wasser
- Seepferdchen-Niveau, es kann 25 m am Stück schwimmen und 1 m tief tauchen
- Bronze-Niveau, es kann 200 m am Stück schwimmen und 2 m tief tauchen
- BronzePlus-Niveau, es kann mehr als 200 m und länger als 15 min. am Stück schwimmen und kann 10 m weit tauchen



Kinder in Garath-Ost können überproportional häufiger nicht schwimmen (55,92 %) als Kinder in der Gesamtstadt (30,74 %). Die Schwimmfähigkeit auf Seepferdchen-Niveau ist mit ca. 37,5 % in beiden Gruppen ausgeglichen. Mit einer Schwimmfähigkeit Bronze-Niveau und besser (31,95 %) schneiden die Kinder in der Gesamtstadt wieder besser ab als Kinder aus Garath-Ost (6,45 %).

*Welche/s Schwimmabzeichen hat Ihr Kind?*

- Für die Auswertung wird jeweils das höchste Schwimmabzeichen eines Kindes herangezogen.



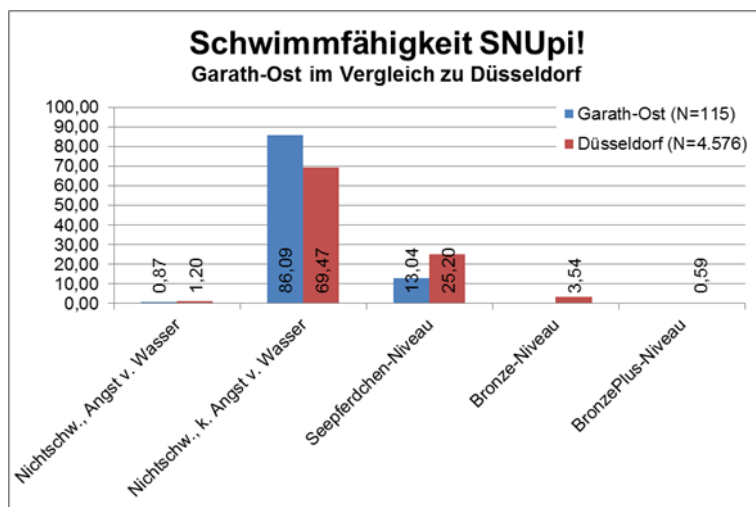
Kinder in Garath-Ost besitzen überproportional häufiger kein Schwimmabzeichen (70,27 %) als Kinder in der Gesamtstadt (45,61 %). 47,39 % der Kinder im gesamten Düsseldorf besitzen ein Seepferdchen als höchstes Schwimmabzeichen, in Garath sind es nur 28,38 %. Dieser Unterschied setzt sich beim Bronzeabzeichen fort (Garath 1,35 %; Düsseldorf 5,38 %). Silber- und Goldabzeichen wurden gar nicht von Kindern aus Garath abgelegt.



Im Rahmen der Schulneulingsuntersuchung im Gesundheitsamt wird ein sportmotorischer Test (SNUpi!) in Kooperation mit dem Sportamt durchgeführt. Auch hier wird die Schwimmfähigkeit der Kinder abgefragt. Die Untersuchungen laufen das ganze Jahr hindurch. Die untenstehende Auswertung bezieht sich ebenfalls auf das Schuljahr 2016/2017 (01.08.2016 bis 31.08.2017).

#### *Kann Ihr Kind schwimmen?*

- Nichtschwimmer, Angst vor Wasser
- Nichtschwimmer, keine Angst vor Wasser
- Seepferdchen-Niveau (25 m schwimmen)
- Bronze-Niveau (200 m schwimmen)
- BronzePlus-Niveau (>200 m, >15 Minuten, >10 m Tauchen)



Die Unterschiede zwischen Schulneulingen aus Garath Ost und aus der Gesamtstadt bezüglich der Schwimmfähigkeit sind noch nicht so stark ausgeprägt, wie bei den Kindern des CHECK! (2. Klasse). Mit 86,96 % ist der Anteil der Nichtschwimmer in Garath-Ost im Gegensatz zu 70,67 % in Düsseldorf erhöht. Bereits 25,2 % besitzen die Schwimmfähigkeit auf Seepferdchen-Niveau, in Garath sind es lediglich 13,04 %. Eine höhere Schwimmfähigkeit ist dort gar nicht vorhanden. In Düsseldorf sind es 4,13 %.

### 3. Schlussfolgerung und Strategie

Garath soll zukunftsfähig werden. Die Analyse des Stadtteils hat gezeigt, dass nicht nur ein positiver Wandel eingeleitet werden soll, um die Zukunftsfähigkeit zu erreichen, sondern dass sich bereits ein Wandel vollzieht (z. B. in der Zusammensetzung der Bevölkerung, im Strukturwandel in den Nebenzentren), der begleitet und gelenkt werden muss.

Für Teile von Garath, (Garath-Ost) kann mit Hilfe sozialstatistischer Indikatoren eindeutig der Nachweis über eine erhebliche Problemlage im Vergleich zur Gesamtstadt geführt werden. Die Ergebnisse zur Schwimmfähigkeit zeigen deutlich das Gefälle zwischen den Kindern aus Garath-Ost im Vergleich zur Gesamtstadt. Mit einem wohnortnahen Angebot der Bädergesellschaft in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen, Sportbund u. a. kann dieses Defizit ausgeglichen werden. Schwimmen ist eine Grundfertigkeit, die jedes Kind erlernen sollte. „Als sicherer Schwimmer kann nur gelten, wer die Disziplinen des Jugendschwimmabzeichens in Bronze sicher beherrscht“ – so die Meinung von Experten. Das wohnortnahe Angebot kann hier ansetzen und Kinder und Jugendliche begleiten.

Der überdurchschnittliche Anteil von SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern zeigt darüber hinaus, dass neben der Gruppe der Kinder und Jugendlichen auch deren Eltern die zweite wichtige Zielgruppe des Gebietes sind. Auch hier steht das Thema Armut grundsätzlich im Vordergrund. Die Eltern haben eine schlechte berufliche Perspektive, da sie (wie auch ihre Kinder) teils mehrfachen Hemmnissen ausgesetzt sind. Die Daten der Schuleingangsuntersuchung stellen die direkte Verbindung der beiden hier beschriebenen Zielgruppen dar. So tritt z. B. Adipositas meist familiär gehäuft auf. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass sich in armen Familien auch die Eltern keine sportlichen Aktivitäten (wie beispielsweise der Besuch eines Fitness-Studios) leisten können; zudem werden ernährungsbedingte Verhaltensweisen (Fast Food, preiswertes Essen ...) von den Eltern an die Kinder weitergegeben. Die beiden Zielgruppen sind im Vergleich zur Gesamtstadt stark vertreten und zeigen erhebliche Bedarfe an.

Im Sinne eines Familienansatzes und eines inklusiven und generationengerechten Stadtteillebens werden auch die Bedarfe einer weiteren Personengruppe mitbedacht, nämlich die der Senioren: In Garath leben – im Vergleich zur Gesamtstadt - mehr Seniorinnen und Senioren. Der gesamtstädtische Anteil an Senioren-Haushalten liegt (2011) bei 20,95 %, in Garath bei 29,7%. (IHK S. 45f). In Garath-Ost lebt zudem im gesamtstädtischen Vergleich ein Fünftel der Einwohner ab 65 Jahren von Grundsicherungsleistungen im Alter.

Das Integrierte Handlungskonzept und das Ergänzende Exposé weisen Maßnahmen zur Förderung des sportlichen Angebots auf (z. B. Sporthallen, Bewegungspark). Als Ergänzung zu diesen Maßnahmen soll das Lehrschwimmbecken saniert und energetisch erneuert werden. Es bietet altersübergreifend Möglichkeiten, sich günstig sportlich zu betätigen und die Freizeit sinnvoll zu gestalten. Angebote müssen auf kurzen Wegen (idealerweise fußläufig) erreichbar sein, da die Nutzung des ÖPNV auch Kosten und Fähigkeiten der Selbstorganisation erfordern, die vor allem bei benachteiligten Gruppen teils nicht gegeben sind. Die Teilhabe am Schwimmunterricht bietet die Möglichkeit der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention. Ziel ist es, genug Orte für Bewegung im Stadtteil vorzuhalten und die Funktionalität in guter qualitativer Form anzubieten, um die notwendigen Anreize für Spiel, Sport und Bewegung gerade für benachteiligte Gruppen schaffen zu können.

## 4. Maßnahmen

Im Folgenden werden die vier Maßnahmen vorgestellt, die seitens der Verwaltung in 2017 dem Ministerium als zusätzliche Maßnahmen mit Förderung nach EFRE gemeldet wurden. Zum Teil sind diese Maßnahmen bereits im Integrierten Handlungskonzept bzw. dem Ergänzenden Exposé benannt.

Die Maßnahmen sind entwickelt auf der Grundlage der vorliegenden Analyseergebnisse, der städtischen Präventionsstrategie zur Vermeidung von Kinderarmut, den vorhandenen Angeboten und den bereits im Integrierten Handlungskonzept aufgestellten Ziel- und Maßnahmenkonzept. Die Maßnahmen sind den Handlungsfeldern aus dem Integrierten Handlungskonzept zugeordnet:

*Abbildung 2: Handlungsfelder Garath 2.0*

<b>A</b>	<b>Garather Zentren und Nahversorgung</b>
<b>B</b>	<b>Wohnen</b>
<b>C</b>	<b>Architektur und Gestaltung</b>
<b>D</b>	<b>Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit</b>
<b>E</b>	<b>Begegnung und Kommunikation</b>

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf, 2017

Die Zielidentität zwischen dem OP-EFRE und den jeweiligen Maßnahmen wird in den folgenden Steckbriefen dargestellt.

## Wirkungszusammenhang von Analyse zu Zielen und Maßnahmen

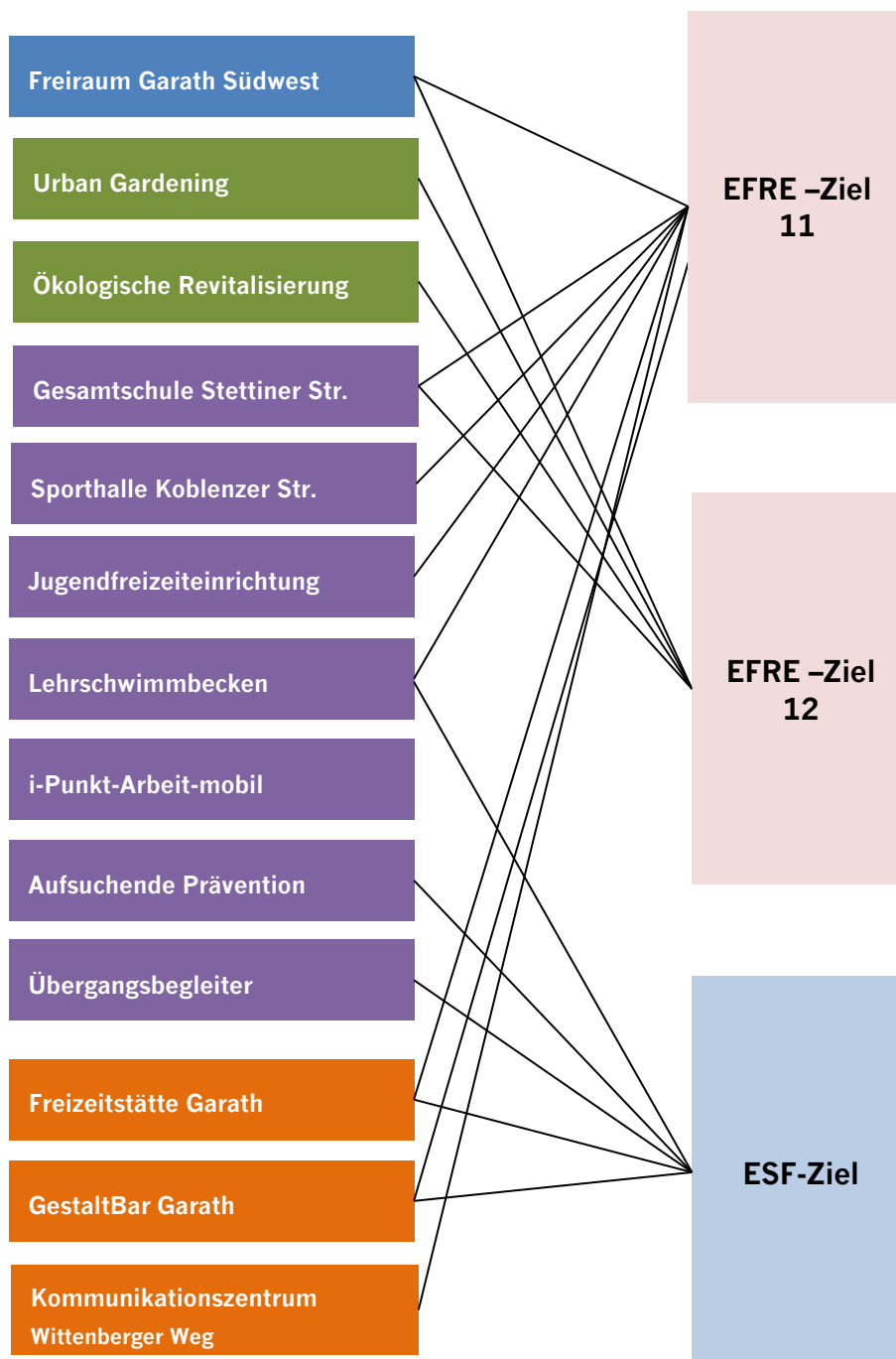
Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht den Wirkungszusammenhang vom Ergebnis der Analyse zu Definition der Ziele und Entwicklung der Maßnahmen:

*Beispiele zum Wirkungszusammenhang von Analyse, Ziel und Maßnahme*



## Zuordnung aller Maßnahmen (Integriertes Handlungskonzept, Exposé und Nachtrag) zu Zielen

Die Zuordnung der Maßnahmen zu den Zielen des Operationellen Programms EFRE und ESF verdeutlicht den integrierten Ansatz der Landeshauptstadt Düsseldorf. Das spiegelt sich auch in der nachhaltig angelegten Sozialplanung, der integrierten Zusammenarbeit der Akteure vor Ort wie auch die Vernetzung von Projektansätzen mit sozialen und integrationspolitischen, arbeitsmarktpolitischen, ökologischen, wirtschaftlichen und präventiven Maßnahmen wieder.



### **Handlungsfeld A: Garather Zentren und Nahversorgung**

Der Einzelhandel unterliegt einem Strukturwandel. Für Garath bedeutet dies, dass die Geschäfte zur Deckung des täglichen Bedarfes sich inzwischen im Zentrum konzentrieren. Eine Grundversorgung ist damit gewährleistet, allerdings mangelt es in den Augen der Bewohnerinnen und Bewohnern an Qualität und Vielfalt.

Besonders schwierig ist die Situation in den vier Nebenzentren. Die Nahversorgungsangebote in den Nebenzentren wurden zu wenig genutzt und entsprechen auch nicht mehr den Anforderungen zeitgemäßer Einzelhandelskonzepte. In der Folge hat es zahlreiche Schließungen gegeben. Die Ladenlokale werden von Dienstleistungsunternehmen und sozialen Trägern genutzt oder stehen leer.

Das Garather Zentrum hat sich in den letzten Jahren als Versorgungsschwerpunkt für den Stadtteil immer stärker herauskristallisiert, weil nur hier ausreichend große Ladenflächen für heutige Einzelhandelskonzepte zu finden sind. Die Einkaufsmöglichkeiten bieten bisher ein ausreichendes Warenangebot für den täglichen Bedarf, was aber in Zukunft in qualitativer Hinsicht weiter ausgebaut werden sollte. Damit würde man auch die Funktion des Garather Zentrums stärken, Kaufkraft im Stadtteil binden und das Zentrum noch stärker beleben.

Den Strukturwandel in den Nebenzentren gilt es aktiv zu begleiten und in Kooperation mit den Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern neue Nutzungen zu initiieren.

Das Oberziel gliedert sich in die folgenden Ergebnisziele:

- Hauptzentrum als Versorgungsschwerpunkt stärken.
- Nahversorgung insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen verbessern.
- Leerstand reduzieren.
- Neue Nutzungen für die Nebenzentren initiieren und diese als Mittelpunkte stärken.
- Die Kooperation zwischen Eigentümern und Einzelhändlern stärken.

## GARATH SÜDWEST: GESTALTUNG DES FREIRAUMS UND DER AUßENANLAGEN MIT ENTSIEGELUNG

### ADRESSIERTE ZIELE DES OP EFRE NRW

EFRE IP 9 (b), Ziel 11: Verbesserung der Integration benachteiligter Gruppen in Arbeit, Bildung und in die Gemeinschaft

EFRE IP 6 (d), Ziel 12: Ökologische Revitalisierung von Quartieren, Städten und Stadtumlandgebieten (Spezifisches Ziel 12)

### KURZBESCHREIBUNG

Das Nebenzentrum Garath-Südwest steht vor einem Wandel und dies nicht nur strukturell, sondern auch in seinem Erscheinungsbild. In den kommenden Jahren entsteht dort das neue Gemeindezentrum der kath. Gemeinde St. Matthäus; der Caritasverband Düsseldorf baut am Standort der jetzigen Hoffnungskirche ein neues Seniorenzentrum, da das jetzige Seniorenheim auf Grund des neuen Pflegegesetzes NRW nicht mehr den räumlichen Anforderungen entspricht. Die Maßnahme ist für das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt angemeldet.

Als Teilmaßnahme wurde bereits die Entsiegelung der Flächen der jetzigen Hoffnungskirche benannt: Die Hoffnungskirche wird durch einen Neubau ersetzt, dadurch entstehen neue Freiflächen. Diese Flächen werden entsiegelt. Die Flächen werden als Grünflächen gestaltet, die zum Stadtteil geöffnet werden. Es werden 300 m<sup>2</sup> entsiegelt, das entspricht einem Verhältnis von ca. 42 % entsiegelter Fläche zu 58 % bebauter Fläche. (Ist-Zustand: 34 % Grünfläche zu 66 % bebauter Fläche).

Zusätzlich bedürfen die Pflasterung, Möblierung, Begrünung und Beleuchtung einer Neuordnung und einer gestalterischen Überarbeitung. Hier bietet sich die Chance, in diesem Nebenzentrum die Qualität des Freiraums zu erhöhen.

Der Handlungsbedarf lässt sich auch durch die Überschneidung von sozialen, demographischen und stadtgestalterischen Problemen ableiten.

### ZIELE DER MAßNAHME

- Aufwertung des Gebietes Garath Südwest
- Entsiegelung der Außenflächen
- Etablierung von altersgerechten Versorgungsstrukturen
- Abbau von Angsträumen und Erhöhung der Sicherheit
- Beitrag zur Integration und Teilhabe

### HANDLUNGSFELD / AUSWIRKUNG AUF ANDERE HANDLUNGSFELDER

Garather Zentren und Nahversorgung / Gestaltung und öffentlicher Raum,

### UNTERSTÜTZUNG VON HANDLUNGSFELDZIELEN

- Verbesserung des architektonischen Erscheinungsbildes
- Gestaltung der Grün- und Freiflächen
- Die zentralen öffentlichen Räume und Plätze besitzen Aufenthaltsqualität

### FEDERFÜHRUNG / GGF. ZUSTÄNDIGES AMT ODER INSTITUTION

Stadtplanungsamt, Amt für Verkehrsmanagement, priv. Eigentümer

### KOOPERATIONSPARTNER

Caritasverband Düsseldorf, Böhm Architekten, kath. Kirchengemeinde St. Matthäus, Anlieger, Fachverwaltung

### ZEITRAHMEN

Ab 2019

### KOSTEN UND FINANZIERUNG

1.000.000 Euro

Die Maßnahme wurde bereits durch das Integrierte Handlungskonzept „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“ mit diesen Kosten beschlossen. **Hier erfolgt zusätzlich die Anmeldung zum EFRE-Programm. Mehrkosten: 0 Euro, Städtebauförderung, Programm Soziale Stadt 60 %, zusätzlich erwartete Zuschüsse durch EFRE 20%.**

## **Handlungsfeld D: Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit**

Die Analyse hat gezeigt, dass der Stadtteil Garath in den Bereichen Bildung, Kultur und Freizeit über eine vergleichsweise gute Ausstattung verfügt. Vor allem hinsichtlich der institutionellen Versorgung mit Kindertagesstätten und Grundschulen kann in diesem Handlungsfeld auf einer guten Basis aufgebaut werden.

Handlungsbedarfe bestehen in der Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Bewegungs- und Gesundheitsförderung, für die Teilhabe am öffentlichen Leben sowie für spezielle Angebote für Jugendliche.

### **Ziele**

#### **Bildung und Beschäftigung: Die Einbindung in Gesellschaft und Beruf ist gestärkt.**

Erläuterung des Oberziels: Das Bildungsnetzwerk im Elementarbereich ist in Düsseldorf und in Garath im Besonderen gut aufgestellt.

Das Themenfeld „Lebenslanges Lernen“ und Ehrenamt sind wichtige Elemente der Teilhabe an der Gesellschaft und in das Ziel eingeschlossen.

#### **Kultur und Freizeit: Garath ist ein besonderer Standort für Kultur und Freizeit in Düsseldorf.**

Erläuterung des Oberziels: Das Ziel hat zwei Adressaten: stadtteilbezogene Angebote richten sich an die Wohnbevölkerung, überörtlich ausstrahlende Maßnahmen und Aktivitäten richten sich auch an Nicht-Garather.

Folgende Ergebnisziele sollen durch die Umsetzung der Maßnahmen im Handlungsfeld Bildung, Kultur und Freizeit erreicht werden:

- Erfolgreiche Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen unterstützen
- Lebenslanges Lernen fördern
- Einbindung in Beruf oder Beschäftigung unterstützen und fördern
- Garath in unterschiedlichen Kunst- und Kulturbereichen etablieren
- Die Freizeit- und Sportpotenziale sind erschlossen und werden auch außerhalb Garaths nachgefragt.



## NEUBAU FREIZEITEINRICHTUNG (JFE), ERSATZNEUBAU FÜR JFE LÜDERITZSTRASSE

### ADRESSIERTE ZIELE DES OP EFRE NRW

EFRE IP 9 (b), Ziel 11: Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Arbeit, Bildung und in die Gemeinschaft (Spezifisches Ziel 11)

### KURZBESCHREIBUNG

Die bestehende städtische Freizeiteinrichtung an der Lüderitzstraße ist in Gebäuden aus den 70ern untergebracht, die deutlich in die Jahre gekommen sind. Durch die seit zwei Jahren bestehende Schließung eines Gebäudes ist die derzeitige räumliche Situation stark eingeschränkt. Die alltägliche Arbeit für Gruppen- und Einzelangebote entspricht in keiner Weise den heutigen Anforderungen und Ansprüchen. Um die Angebote weiter zu entwickeln und auszubauen soll in unmittelbarer Nähe zu den Schulstandorten an der Koblenzer Straße ein neues Gebäude gebaut werden. Zusätzliche Synergien zwischen der Jugendfreizeiteinrichtung und den umliegenden weiterführenden Schulen (Gymnasium Koblenzer Str., Theodor-Litt-Realschule) sowie der geplanten Sporthalle am gleichen Standort sollen erzielt werden.

Die pädagogische betreute Einrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 23 Jahren bietet Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, politische Bildung und Partizipation. Schwerpunkte der Einrichtung sind Sport und Gesundheit. Trotz der engen Verbindung dieser beiden Aspekte ist eine Vertiefung in die sportbezogene Richtung (professionelle Anleitung, regelmäßige unterschiedliche, auch an die Leistungsgrenzen reichende Angebote) oder eine Betonung des Gesundheitsansatzes (Konglomerat aus allgemeiner gesundheitsförderlicher Bewegung, Ernährung und Entspannung) sinnvoll. Zudem soll die Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen gezielt gefördert werden.

### ZIELE DER MAßNAHME

- Neue Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in einem begleiteten und geschützten Raum
- Zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten für Jugendliche im Stadtteil
- Steigerung der Attraktivität Garaths für Familien
- Errichtung größerer Gruppenräume und Umgestaltung / Erneuerung des Außengeländes für Bewegungsspiele
- Schaffung von Barrierefreiheit
- kosten-günstige und kostenlose Sportangebote aufgrund des hohen Anteils armer Bevölkerungsgruppen

### HANDLUNGSFELD / AUSWIRKUNG AUF ANDERE HANDLUNGSFELDER

Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit / Begegnung und Kommunikation

### UNTERSTÜTZUNG VON HANDLUNGSFELDZIELEN

- Unterstützung erfolgreicher Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil
- Erschließen der Freizeitpotenziale und Nachfrage auch außerhalb Garaths

### FEDERFÜHRUNG / GGF. ZUSTÄNDIGES AMT ODER INSTITUTION

Jugendamt

### KOOPERATIONSPARTNER

(evtl.) IPM - Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH (städt. Tochtergesellschaft)

### ZEITRAHMEN

Kosten- und Finanzierungsbeschluss wird vorbereitet.

### KOSTEN UND FINANZIERUNG

3.200.000 Euro Gesamtkosten, **Erhöhung: 1.200.000 Euro; 60% Städtebauförderung, 20% EFRE**  
Die Maßnahme wurde bereits durch das Integrierte Handlungskonzept „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“ mit 2 Mio. Euro beschlossen. Die Erhöhung auf 3,2 Mio. Euro erfolgt auf Grund der zusätzlichen Ausrichtung in Bewegung und Sport, sowie auf einen erweiterten Personenkreis, z. B. verstärkte Förderung von benachteiligten Gruppen, selbständige (Teil)Nutzung des Gebäudes

LEHRSCHWIMMBAD AN DER STETTINER STRAÙE ( UMBAU): FUNKTIONALE AUFWERTUNG UND ENERGETISCHE SANIERUNG (NEUE MAßNAHME)
<b>ADRESSIERTE ZIELE DES OP EFRE NRW BZW. ESF</b>
EFRE IP 9 (b), Ziel 11: Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Arbeit, Bildung und in die Gemeinschaft (Spezifisches Ziel 11)
<b>KURZBESCHREIBUNG</b>
<p>Das bestehende Lehrschwimmbad an der Stettiner Straße erfüllt wichtige Funktionen für die Bewegungs- und Gesundheitsförderung für Nutzergruppen jeden Alters im Stadtteil Garath. Das Bad wird von Kindertagesstätten, Vereinen, Schwimmschulen, Wohlfahrtsverbänden und der Volkshochschule genutzt. Diese Anbieter halten ein wohnortnahes Schwimm- und Bewegungsangebot für Kinder, Jugendliche sowie für Erwachsene und Senioren aller Kulturkreise im Stadtteil Garath bereit. Hier können Kinder vor Ort Schwimmen lernen, bereits die Kleinsten profitieren vom Angebot des Kita-Schwimmens in unmittelbarer Umgebung und Senioren finden eine Möglichkeit sich in der Gruppe sportlich zu betätigen und sich gesund zu halten. Das Lehrschwimmbad in Garath ist somit weit mehr als reine Daseinsvorsorge: dieses Bad ist ein Ort des sozialen und motorischen Lernens, ein Platz der Gemeinschaft, der Integration und Inklusion, der Gesundheitsvorsorge sowie eine Stätte für ehrenamtliches Engagement im Verein.</p> <p>Das im Jahr 1971 erbaute Lehrschwimmbad weist aktuell aufgrund seines Alters erhebliche Mängel in Bezug auf Barrierefreiheit, Energieeffizienz und im technischen Bereich auf. Aus diesem Grund soll das Lehrschwimmbad an der Stettiner Straße umgebaut werden, um den heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit, Inklusionsfähigkeit und Energieeffizienz gerecht werden zu können. Der Fokus soll künftig im Bereich des Breitensports liegen, indem die Vereine Schwerpunktangebote einrichten. So stellt auch der hohe Migrationsanteil und Anteil an Transferleistungsempfängern im Stadtteil ein hohes Potential an zukünftigen „Schwimmern“ da, die oftmals bislang zu den Nicht-Schwimmern zählen.</p> <p>Der zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH bestehende Betriebsführungsvertrag beinhaltet unter anderem den organisatorischen Betrieb des Bades mit dem Ziel, die stadtteilbezogenen Angebote für alle Altersgruppen und Kulturkreise im Abendbereich sowie an den Wochenenden, in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund, den Sportvereinen und Trägern der Freien Wohlfahrtspflege, auszudehnen.</p>
<b>ZIELE DER MAßNAHME</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigerung der Angebote an Sport-, Freizeit-, Begegnungs- und Bewegungsräumen im Quartier</li> <li>▪ Unterstützung des Individual- und Breitensports sowie des Vereinslebens im Quartier durch die Bereitstellung von Flächen und Räumen</li> <li>▪ Schaffung von Freizeit- und Begegnungsangeboten für alle Altersgruppen und Kulturkreise</li> <li>▪ Reduzierung des Primärenergiebedarfs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen, auch zur Reduzierung von Energiekosten</li> <li>▪ Schaffung bzw. Optimierung der Barrierefreiheit</li> </ul>
<b>HANDLUNGSFELD / AUSWIRKUNG AUF ANDERE HANDLUNGSFELDER</b>
Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit
<b>UNTERSTÜTZUNG VON HANDLUNGSFELDZIELEN</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfolgreiche Bildungsbiographien fördern</li> <li>▪ Einbindung und Teilhabe in Gesellschaft fördern</li> </ul>
<b>FEDERFÜHRUNG / GGF. ZUSTÄNDIGES AMT ODER INSTITUTION</b>
Sportamt, Schulverwaltungsamt, Bädergesellschaft Düsseldorf mbH
<b>KOOPERATIONSPARTNER</b>
Sportvereine, Örtliche Arbeitskreise, Schulen, Wohlfahrtsverbände
<b>ZEITRAHMEN</b>
2019 - 2020
<b>KOSTEN UND FINANZIERUNG</b>
<b>1.800.000 Euro; 60 % Städtebauförderung, 20 % EFRE</b>

## **Handlungsfeld E: Zukunft des Stadtteillebens – Begegnung und Kommunikation**

Garath wird von vielen – vor allem älteren Bewohnerinnen und Bewohnern – als „Dorf“ empfunden. Zu den prägenden Elementen eines Dorfes gehört, dass man eingebunden ist in ein soziales Gefüge und Teil einer lebendigen Gemeinschaft ist – zwei der Kernwerte der Garather Identität. Genau hier gilt es in diesem Handlungsfeld anzusetzen. Noch vor fünf bis zehn Jahren waren zentrale Orte der Kommunikation die Einkaufszentren (Nebenzentren) und die Kirchenbesuche. Mit zunehmendem Alter und wachsender Immobilität auf der einen Seite und wegbrechenden Kommunikationsorten auf der anderen Seite ist eine Leerstelle entstanden, die es zu füllen gilt. Darüber hinaus benötigt die jüngere Bevölkerung andere Anlässe und Formen der Begegnung, damit sich auch bei ihnen ein „Zuhause-im Dorf- Garath-Gefühl“ einstellen kann.

Zentrale Fragen sind: „Wie können zeitgemäße – auch selbstorganisierte – Formen von Begegnung aussehen?“ und „Wie lassen sich Nachbarschaften stärken?“.

Bestandteil des Themenkomplexes „Kommunikation“ ist auch die Kommunikation über den Stadtteil – hier geht es um Fragen des Images bzw. Möglichkeiten, ein positives Image zu unterstützen.

### **Ziele**

Garath größer denken – dieser Satz steht als Leitsatz über den Ideen, Vorschlägen, Maßnahmen. Es hat sich herauskristallisiert, dass es gerade beim Thema Kommunikation nicht nur um viele kleine Maßnahmen geht, sondern um „Garath“ als ein Stadtteil der Landeshauptstadt Düsseldorf, „Garath“ als etwas Hervorragendes, das es darzustellen gilt.

Als Oberziel wird formuliert, dass Begegnungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit ein lebendiges Miteinander schaffen sollen. Als ein Ergebnis der Maßnahmen sollte sich das Image verbessern.

Insbesondere der zweite Satz des Ziels macht deutlich, dass sich die Maßnahmen an Besucherinnen und Besucher des Stadtteils und an Garather Bürgerinnen und Bürger richten. Für Externe soll Garath bekannter werden, die vorhandenen Vorzüge des Stadtteils sollen gefördert werden. Z.B. soll Garath als Touristen-Attraktion mit markanten Anziehungspunkten ausgebaut werden (z.B. Urdenbacher Kämpfe, Schloss). In der Innensicht geht es vor allem darum, die vorhandenen Angebote und Strukturen für die Bewohnerschaft zu stärken und auszubauen sowie darüber zu informieren, welche Angebote es gibt.

Folgende Ergebnisziele sollen durch die Umsetzung der Maßnahmen im Handlungsfeld Begegnung und Kommunikation erreicht werden:

- Neue Kommunikationsorte schaffen und bestehende Angebote stärken.
- Orte/Angebote für junge Menschen, insbesondere im kommerziellen Bereich, sollten die Angebote ergänzen.
- Bessere Sichtbarkeit/Präsenz der bestehenden Angebote im Hauptzentrum und in den vier Nebenzentren Garaths.
- Über Garath wird sachgerecht in der Presse berichtet.
- Bürgerschaftliches Engagement und Initiativen fördern und unterstützen.

## FREIZEITSTÄTTE GARATH

### ▪ TEILMAßNAHME 1: UMBAU UND ENERGETISCHE SANIERUNG

#### ADRESSIERTE ZIELE DES OP EFRE NRW

EFRE IP 9 (b), Ziel 11: Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Arbeit, Bildung und in die Gemeinschaft (Spezifisches Ziel 11) (Maßnahme 1)

#### KURZBESCHREIBUNG

Die Freizeitstätte Garath ist das größte Bürgerhaus Düsseldorfs. Es beherbergt einen Arenasaal für 350 Gäste, ein Café, viele Räume für Kurse, Seminare und Feiern, das Kino Süd sowie die Stadtbücherei und das „zentrum plus“ der Diakonie.

In der Freizeitstätte Garath finden neben Garatherinnen und Garathern auch Menschen aus angrenzenden Stadtteilen und Städten das ganze Jahr über gute Unterhaltung in Form von Kabarett, Kindertheater, Lesungen, Filmen sowie musikalischen Darbietungen.

Darüber hinaus arbeitet das Team der Freizeitstätte aktiv an der Gestaltung des Stadtteils und beteiligt sich unter anderem an dem Stadtteilentwicklungsprojekt »Garath 2.0«. In diesem Zusammenhang entstehen immer wieder neue Veranstaltungen wie zum Beispiel der „Garather Familiensamstag“, das get-together-Kino, die Teilnahme an der Märchenwoche sowie Kooperationen mit (Musik-) Schulen, Jugendfreizeit- und Kindertageseinrichtungen.

Umbau und energetische Sanierung

Um den Stadtteil zukunftsfähig zu gestalten, soll das genannte Angebot zu einem zukunftsweisenden Bürger- und Kulturhaus in Garath weiterentwickelt werden. Hierzu ist ein Umbau des in die Jahre gekommenen Gebäudes notwendig

Ziel des Umbaus ist die Zusammenfassung der Bedarfe im Stadtteil und im gesamten Düsseldorfer Süden nach Information, Beratung und kulturellem Leben unter einem – auch optisch – zeitgemäßen Dach. Hierzu gehört beispielsweise ein offenes und einladendes Entree oder die Möglichkeit, den Innenhof für die Angebote umfangreicher nutzen zu können.

Insbesondere ist die gemeinsame Unterbringung von Bürgerhaus und Stadtteilbücherei und dem „zentrum plus“ mit ihren sich ergänzenden Angeboten so zu gestalten, dass sie eine größere Außenwirkung erzielen und noch besser wahrgenommen werden.

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant:

Energetische Sanierung des Gebäudes

Errichtung eines offenen Entrees mit gemeinsamem Servicepoint der Freizeitstätte und der Stadtteilbücherei

Anbringung eines Glasvorbaus zur Sichtbarmachung der Stadtteilbücherei

Räumliche Anbindung der außenliegenden Räume

Umbau der Lounge zum LESE-Café

Mobile Überdachung des Innenhofes

Anbringung einer LED Werbefläche für Programmhinweise

Taktile Orientierungsschilder, Barrierefreier Aus- und Umbau einzelner Räume

<p><b>ZIELE DER MAßNAHME</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung des stadtteilorientierten Angebotes</li> <li>▪ Verbesserung der Integration benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen in Bildung und Gemeinschaft</li> <li>▪ Belebung des Stadtteils / des Hauses</li> <li>▪ Teilhabe von armen Bevölkerungsgruppen</li> <li>▪ Erhöhung der Altersdurchmischung</li> <li>▪ Schaffen eines Beitrags zu einem verbesserten Image des Stadtteils</li> <li>▪ Transparenz von Angeboten und deren Zugängen</li> <li>▪ Weitere Entwicklung zielgruppengerechter Angebote</li> <li>▪ Partizipation</li> </ul>
<p><b>HANDLUNGSFELD / AUSWIRKUNG AUF ANDERE HANDLUNGSFELDER</b></p> <p>Begegnung und Kommunikation / Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit, Architektur und Gestaltung</p>
<p><b>UNTERSTÜTZUNG VON HANDLUNGSFELDZIELEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffen neuer Kommunikationsorte und stärken bestehender Angebote</li> <li>▪ Verbesserung der Sichtbarkeit / Präsenz der bestehenden Angebote im Hauptzentrum und in den Stadtteilen</li> <li>▪ Entstehung von Orten/Angeboten für junge Menschen</li> <li>▪ Förderung und Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement und Initiativen</li> </ul>
<p><b>FEDERFÜHRUNG / GGF. ZUSTÄNDIGES AMT ODER INSTITUTION</b></p> <p>Jugendamt / Freizeitstätte / Amt für Immobilienmanagement</p>
<p><b>KOOPERATIONSPARTNER</b></p> <p>Etablierte Kulturinstitute, Förderkreis der Freizeitstätte, Bürgerinnen und Bürger, ZWD/Casa Blanka, freie Träger im Stadtteil und städt. Einrichtungen</p>
<p><b>ZEITRAHMEN</b></p> <p>Planung ab 2017, Umbau ab 2018</p>
<p><b>KOSTEN UND FINANZIERUNG</b></p> <p>4.000.000 Euro Gesamtkosten, <b>Erhöhung: 1.000.000 EURO; 60% Städtebauförderung, 20% EFRE</b></p> <p>Im Integrierten Handlungskonzept „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“ sind für den Umbau der Freizeitstätte 3 Mio. Euro Kosten genannt. Diese Kosten beruhen auf einer groben Schätzung. Mit einer weiteren Mio. Euro können Umbaumaßnahmen zur bürgerfreundlichen Modernisierung der Räume, zur verstärkten Sport- und Gesundheitserziehung von Kindern und Jugendlichen sowie zum barrierefreiem Zugang zu einzelnen Räumen finanziert werden.</p>

## 5. Kosten- und Finanzierungsübersicht

	Handlungsfelder Maßnahmen	Gesamt- kosten	neue Maß- nahmen / Mehrbedarf	EFRE IP9 Ziel 11 <sup>3</sup>	EFRE IP6 Ziel 12 <sup>4</sup>	Finanzplanung			
						2017	2018	2019	2020
		(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)
<b>A</b>	<b>Garather Zentren und Nahversorgung</b>								
	Garath Süd-West, Gestaltung des Frei- raums mit Teilmaßnahme Entsiegelung ehem. Hoffnungskirche	1.000.000		1.000.000				400.000	600.000
<b>D</b>	<b>Bildung und Beschäftigung, Kultur und Freizeit</b>								
	Neubau Jugendfreizeiteinrichtung (JFE), Ersatzneubau JFE Lüderitzstraße	3.200.000	1.200.000	3.200.000			1.000.000	2.200.000	
	Lehrschwimmbad Stettiner Straße <i>Energetische Sanierung und Modernisie- rung</i>	1.800.000	1.800.000	1.800.000				1.800.000	
<b>E</b>	<b>Begegnung und Kommunikation</b>								
	Freizeitstätte Garath <i>Umbau und energetische Sanierung</i> <i>Keine Maßnahmen in ESF / EFRE</i>	4.000.000	1.000.000	4.000.000				1.000.000	3.000.000
	<b>Summe (insgesamt)</b>	<b>10.000.000</b>	<b>4.000.000</b>	<b>10.000.000</b>			<b>1.000.000</b>	<b>5.400.000</b>	<b>3.600.000</b>



**Herausgeber**

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Stadtplanungsamt

**Verantwortlich**

Ruth Orzessek-Kruppa

**Redaktion**

Brigitte Kugler, Charlotte Selter